

Unsere Lernwerk Buntstift Gruppe

Besser ist möglich!

Historie, Leitbild- Kompetenzen, Tätigkeitsbereiche, Referenzen

Historie

Die Lernwerk Buntstift Gruppe entstand auf den Ideen, den Erfahrungen und den Kompetenzen der Inhaber des Lernwerkes in Lüneburg.

2003 startete der Alleingesellschafter und Geschäftsführer der Lernwerk Buntstift Gruppe, Herr Dipl. Volkswirt S. Holger Schulze, „sein“ Lernwerk in Bergedorf. Der Erfolg kam, dank der konsequenten Kundenorientierung, des sehr günstigen Preis- Leistungsverhältnisses und der effektiven Methoden, sehr schnell.

Neben der Gründung weiterer Filialen, Franchise - und Lizenzbetrieben (10 Niederlassungen, Stand Jan. 2011) waren die Gründung einer eigenen Ausbildungsstätte (Lernwerk Akademie) und die Kooperation mit dem Partner MEDITECH weitere Meilensteine.

Mit dem Unternehmen LERNZEIT wurde die Unternehmensgruppe Pionier in Sachen Schuldienstleistungen in Hamburg.

Weitere Lernwerke sind bereits in Planung.

Leitbild- Kompetenzen

Wir gehen auf jedes Kind speziell eing und vergeuden keine Zeit mit Nachhilfe, wenn ein Kind viel größeren Förderbedarf hat, den nur die Lerntherapie decken kann. Wir arbeiten klientenorientiert, d.h. wir gehen flexibel auf die Bedürfnisse des Kunden ein. Bei ausgeprägten Störungsbildern bedarf es einer umfassenden Lerntherapie, um sowohl die Gefährdung des Selbstbewusstseins, der Motivation als auch einer psychischen Beeinträchtigung aufzufangen.

Vor jeder Therapieempfehlung steht eine umfangreiche Diagnostik.

Hierfür sind wir bestens - nach internationalem Standard - ausgerüstet!

Unser Grundgedanke ist die individuelle Förderung; ansetzend bei den vorhandenen

Fähigkeiten mit den jeweils indizierten Methoden, welche auf dem neuesten Stand der Wissenschaft basieren und ggf. auch den Einsatz technischer Hilfsmittel (Lateraltrainer, brainboys, Blicksteuerungstrainer, Bio- Neurofeedback, Trennschärfetests, Orthofix etc.) in Anspruch nehmen. Die Freude am Lernen zurückzugewinnen, selbstsicher werden auch in Problemfächern und mit mehr Selbstbewusstsein schulische Aufgaben bewältigen, ist unser stetiges Ziel für unsere Schüler.

Zielgruppen

Das Lernwerk bietet Lerntherapien, Sprachförderungen und diagnostische Leistungen ab dem 5. Lebensjahr an. Wir richten uns an Schüler, deren Schulleistung durch Lernstörungen und allgemeine Leistungsdefizite beeinträchtigt oder gefährdet sind. Wir bieten multimodale Therapien für Probleme rund um Schule und Lernen, insbesondere aber im Bereich Legasthenie, Dyskalkulie und AD(H)S. Die Schüler sollen sich die Selbstorganisation im Lernen sowie Fokussierung der Aufmerksamkeit zur optimalen Nutzung der eigenen Ressourcen erarbeiten. Um den Kindern und Jugendlichen nach dem neusten Stand der Forschung helfen zu können, beinhaltet unser Konzept eine Erweiterung durch das Training der zentralen Hörverarbeitung und Neurofeedbacktraining als Konzentrationstraining und zur Behandlung von ADS / ADHS.

Leistungsziele

Unser Ziel ist es, Schülern und Schülerinnen, die durch eine Teilleistungsstörung, wie Legasthenie oder Dyskalkulie daran gehindert sind, die Anforderungen der besuchten Schule zu erfüllen, durch unser lerntherapeutisches Angebot zu fördern. Außerdem möchten wir Schülern, die durch Wissenslücken Schulprobleme haben, mit effektiver Nachhilfe zu besseren Noten und effektiverem Lernen helfen. Mit dem Anspruch, dass die Schüler erfolgreich am Regelunterricht teilnehmen können. Ebenso geht es uns darum, die Folgestörungen der Teilleistungsstörungen und des Leistungsversagens zu vermindern oder zu vermeiden. Schulbezogene Ängste, Schulverweigerung und aggressive oder depressive Verhaltensweisen können verhindert werden.

Das Angebot des Lernwerks zielt darauf ab, Kindern und Jugendlichen unabhängig ihrer Herkunftsfamilie und unabhängig ihres sozio-ökonomischen Status dazu zu verhelfen, ihre vorhandenen Kompetenzen voll auszuschöpfen und einen ihrem Intelligenzniveau entsprechenden Schulabschluss zu machen.

Die Struktur unserer Angebote

Zeitlich:

In der Regel finden die Therapien und Nachhilfe einmal wöchentlich 60 min im Einzelsetting statt. Bei größerem Förderbedarf kann sich die Therapie/ Nachhilfe auch auf zweimal wöchentlich 45 min oder zweimal wöchentlich 60 min ausweiten.

Nach einer kurzen Reflexion des aktuellen Befindens, Geschehnisse der letzten Woche, Neuigkeiten aus der Schule, beginnt das inhaltliche Arbeiten. Die letzten 5 Minuten werden für die Zusammenfassung der Stunde und die Besprechung der Hausaufgaben eingeplant.

Räumlich:

Die Therapien finden in den 5 Niederlassungen im Hamburg, beim Kind zu Hause oder in Schulen statt.

Personell:

Fachliche Leitung: Diplom Psychologin Iris Ohlsen

Unser Mitarbeiter-Team (Winsen / Bergedorf) besteht aus:

- Dipl. Psychologin Iris Ohlsen
- Staatlich geprüfter Ergotherapeut und zertifizierter Lerntherapeut Frank Musiol
- Lerntherapeutin und Ergotherapeutin Maren Walter
- Frau Dipl. Psychologin Christine Strutz-Etmanski
- Lehrer und Lerntherapeut Herr Benjamin Düker
- Netzwerkpartner
Claus Ellinghausen, Funktionaloptometrie
Wolfgang Tatzel, Osteopath
Dr. Kufahl, Umweltmediziner und Zahnarzt

Interne und externe Vernetzung

Intern sind wir mit anderen Filialen des Lernwerks vernetzt. Diese Vernetzung ermöglicht uns, flexibel auf Mehrbedarf in unserer Filiale mit Mitarbeitern der anderen Filialen zu reagieren. Ebenso erhöht sich der fachliche Austausch unter den Mitarbeitern die Qualität unserer Arbeit.

Wir sind Kooperationspartner von Meditech und verfügen damit über einen direkten Zugriff auf weltweit führende Forschungsarbeiten. Die Partnerschaft mit Meditech ermöglicht es uns ebenfalls, auf exzellente Dozenten für den internen Schulungsbedarf zurückzugreifen.

Extern kooperieren wir mit Funktionaloptometristen, Kieferorthopäden, Zahnärzten, Osteopathen und Heilpraktikern.

Lerntherapeutische Tätigkeitsfelder

Unsere Handlungsansätze und Methoden, differenziert nach einzelnen Störungsbildern:

- **Lese-Rechtschreib-Schwäche/Legasthenie**
- **Dyskalkulie**
- **Wahrnehmungsstörungen als Ursache von Lernschwächen**
- **Konzentrationsschwächen**
- **Verhaltensstörungen**
- **Systemische Aufstellungen**
- **Eltern-Coaching**
- **ADS / ADHS**

Diagnostik

Zur Diagnostik einer Lese-Rechtschreib-Störung verwenden wir den Salzburger Lese- und Rechtschreibtest sowie die Hamburger Schreibprobe. Der SLRT dient zur differenzierten Diagnose von Schwächen beim Erlernen des Lesens und Schreibens.

Der Lesetest ermöglicht eine separate Diagnose zweier wesentlicher Teilkomponenten des Wortlesens: Defizite in der automatischen, direkten Worterkennung und Defizite des synthetischen, lautierenden Lesens.

Die Hamburger Schreibprobe dient der Erfassung des Rechtschreibkönnens von Schülern im Grundschulalter sowie in der Sekundarstufe I.

Sie ist sowohl für die Einschätzung individueller Lernstände als auch für die Erhebung klassenbezogener Leistungen geeignet.

Neben der Zahl richtig geschriebener Wörter wird im ersten Schritt der Auswertung auch die Zahl richtig geschriebener Grapheme ermittelt (Graphemtreffer). Im zweiten Schritt können anhand einer differenzierten Betrachtung richtig und falsch angewandte Rechtschreibstrategien der Kinder bestimmt werden. Die Testergebnisse liefern eine sichere Grundlage für die gezielte Einzelförderung von Schülern mit Rechtschreibschwierigkeiten. Des weiteren untersuchen wir die Lesefähigkeit mittels sinnfreien Lesens, um kompensatorische Einflüsse auszuschalten.

Zur Diagnose gehören ebenfalls Haltungsanalysen, Messung der Winkelfehlsichtigkeit und Seh wahrnehmung, ggf. IQ-Tests und Hörwahrnehmungstests, Konzentrationsmessungen und Einschätzung des Entwicklungsstandes. Außerdem betrachten wir die familiäre Lernsituation und die Motivation des Kindes.

LRS-Therapie

Die Einzelförderung orientiert sich selbstverständlich am derzeitigen Entwicklungsstand des Kindes. Sie umfasst je nach Bedarf z.B. die Schulung der phonologischen Bewusstheit, die Förderung der Buchstabenkenntnis, der Buchstaben-Laut-Zuordnung und der phonologischen Rekodierung. Beim Lesen lernen finden u.a. die lauttreuen Leseübungen von Findeisen, Melenk und Schillo Verwendung. Wenn die einfachen Phonem-Graphem-Zuordnungen beherrscht werden, aber Defizite in der Kenntnis orthographischer Regeln bestehen, arbeiten wir mit dem Marburger Rechtschreibtraining.

Ein wichtiger Bestandteil ist der Einsatz des Lateraltrainings, der das implizite Lernen ermöglicht und damit die Lernfortschritte beschleunigt.

Das Warnke-Verfahren

Unsere therapeutische Arbeit basiert auf dem Ansatz von Warnke (2001). Um dem neusten Stand der Wissenschaft zu genügen, orientieren wir uns an diesem Konzept, das an der Universität Thüringen unter Leitung von Prof. Dr. Uwe Tewes, auf seine Wirksamkeit hin überprüft wurde.

Der Zusammenhang zwischen Lernstörungen und Defiziten hinsichtlich des Automatisierungsniveaus im Hören, Sehen und der Motorik, welchen Tewes et al. (2003) belegen, bedingt ein Training eben dieser Funktionen, um eine ganzheitlich Verminderung der Lernstörung zu erzielen. Dieses Training geschieht mittels „Brain Boy“ spielerisch und selbstgesteuert nach einer Einweisung im häuslichen Kontext ergänzend zur wöchentlichen Lerntherapie. Außerdem arbeiten wir mit dem Lateral-Trainer, ein Gerät, welches dem Kind seine eigene Stimme über Kopfhörer rückmeldet und bei Problemen der Konsonantendifferenzierung diese so wieder gibt, dass sie nur hörbar sind, wenn sie exakt artikuliert werden. Zudem wird die Interaktion beider Hemisphären trainiert. Zu diesem Zweck wird die Stimme des Kindes oder Therapeuten abwechselnd auf dem linken oder rechten Ohr zugeführt. Dies Konzept basiert auf der Erkenntnis, dass der Verbindungsbalken (Corpus callosum) zwischen den beiden Hirnhälften bei LRS-Kindern in seiner Funktion beeinträchtigt ist und somit seinen Aufgaben der Koordination und Synchronisation beider Hirnhälften nur ungenügend gerecht wird. Siehe auch im Anhang in: „Lernerfolg durch Automatisierung: Warnke Verfahren“ und „Zentrale Automatisierungsstörungen als Ursache von Lernproblemen“.

Außerdem ist uns ein regelmäßiger Austausch mit den Fachlehrern zur Erlangung eines fundierten Fremdbildes und eines erhöhten Problembewusstseins in den Schulen sehr wichtig. Gemeinsam mit dem Lehrer kontrollieren wir die Fortschritte im Lesen und Schreiben des Kindes.

Dyskalkulie/ Rechenstörung

Die mathematische Förderung und Dyskalkulie-Therapie erfolgt im Lernwerk-Therapiezentrum nicht nach starren Therapieschemen. Nach einer umfassenden Diagnostik folgt eine individuelle, am Leistungsstand und mathematischen Zugang des Kindes orientierte Therapie. Die Diagnostik umfasst ein standardisiertes Testverfahren zur Überprüfung des Vorliegens einer Dyskalkulie.

Hier verwenden wir den „Zareki“, ein Test bestehend aus den elf Subtest: 1. Abzählen, 2. rückwärts mündlich Zählen, 3. Zahlen schreiben, 4. Kopfrechnen, 5. Zahlenlesen, 6. Anordnen von Zahlen auf einem Zahlenstrahl, 7. Zahlenvergleiche (Worte), 8. Perzeptive Mengenbeurteilung, 9. Kognitive Mengenbeurteilung, 10. Textaufgaben, 11. Zahlenvergleich (Ziffern).

Unser Ziel ist, mit ZAREKI-R qualitative und quantitative Einblicke in wesentliche Aspekte der Zahlenverarbeitung und des Rechnens bei Grundschulkindern zu bekommen, die gleichzeitig Hinweise für eine vertiefende explorative Diagnostik und für differenzielle Hilfsangebote in der Therapie geben. Bei älteren Kindern, bis Klasse 6, setzen wir den Schweizer Rechentest ein. Der Test zeigt an, in welchen Bereichen der Mathematik die möglichen Schwierigkeiten der Schüler liegen: Operationsverständnis, Symbolverständnis, Relationen, Mengen, Rechnen nach Stellenwert, Größen und Maßeinheiten und Textaufgaben.

Um die Diagnose einer Rechenstörung nach ICD-10 vergeben zu können und eine Beeinträchtigung der Rechenfertigkeiten durch Intelligenzminderung auszuschließen, wird die Intelligenz mittels standardisiertem IQ-Test ermittelt.

Zur Therapieplanung und weiteren Analyse der mathematischen Defizite überprüfen wir im basalen Bereich die Fähigkeit Reihenfolgen zu bilden (Serialität) und das Verständnis von räumlichen Beziehungen sowie der Lateralität. Die Zuordnung von Menge-Ziffer-Zahlwort sowie die Fähigkeit zu Klassifizieren betrachten wir ebenso wie die Mengenauffassung und die Mengenkonzanz. Ferner erstellen wir ein Arithmetikprofil, indem das Zählen, Schreiben und Lesen von Zahlen sowie Relationen, Ordnungen und der Stellenwertbegriff überprüft wird. Die Kenntnisse in den Grundrechenarten überprüfen wir mit Aufgaben

verschiedener Schweregrade, um ein möglichst präzises Bild des Kindes und seines Kenntnisstandes zu bekommen.

Nach Ermittlung der Kompetenzen und Defizite des Kindes setzen wir an den Kompetenzen an und versuchen von dort aus, gemeinsam mit dem Kind auch Bereiche zu erschließen, die noch nicht sicher beherrscht werden. Die Kinder sollen möglichst viele Erfolgserlebnisse haben, so dass die in der Schule häufig erlebte Frustration in der Lerntherapie nicht zu finden ist. Stattdessen soll das Selbstbewusstsein des Kindes im mathematischen Bereich gestärkt werden, so dass es selbstsicher weitere Bereiche angeleitet erschließen kann.

Dies geschieht sowohl über Lernen durch Veranschaulichung als auch über das Automatisieren von Grundrechenfertigkeiten. Inhaltlich werden zunächst die Kompetenzen im basalen pränumerischen Bereich aufgebaut um daran anschließend den arithmetischen Bereich zu erschließen.

Zur Erlangung eines fundierten Fremdbildes und eines erhöhten Problembewusstseins in den Schulen stehen wir in regelmäßigem Austausch mit den Fachlehrern. Gemeinsam mit dem Lehrer kontrollieren wir die Fortschritte der Rechenfertigkeit des Kindes.

Aufmerksamkeits-Defizit-Hyperaktivitäts-Syndrom (AD(H)S)

Nicht immer sind Schulprobleme fachspezifisch, immer häufiger haben Kinder Probleme, sich über einen längeren Zeitraum zu konzentrieren, still zu sitzen und ihre Aufmerksamkeit zu fokussieren.

In diesem Zusammenhang wird schnell von AD(H)S gesprochen und leider zu oft und zu schnell zu Medikamenten gegriffen.

Konzentrationsprobleme können verschiedene Ursachen haben und genau diesen Ursachen gehen wir auf den Grund. Unser Leitbild entspricht einer medikamentenfreien bzw. medikamentenarmen Therapie. Um dies zu gewährleisten, arbeiten wir mit Alternativen.

Nachdem wir herausgefunden haben, ob es sich eher um situationsabhängige Konzentrationsprobleme handelt oder ob AD(H)S vorliegt, entscheiden wir das weitere Vorgehen.

Wir arbeiten sowohl mit dem Marburger Konzentrationstraining als auch mit dem

Aufmerksamkeitstraining nach Lauth und Schlotzke. Insbesondere arbeiten wir jedoch mit großem Erfolg mit dem Neurofeedbackverfahren. Ein Verfahren, welches sich durch wissenschaftlich belegte Wirksamkeit auszeichnet und der medikamentösen Behandlung in der Langzeitwirkung weit überlegen ist (Monastra, 2002).

Bio-Neurofeedback - das Training zur Steigerung der Gehirnleistung

Neurofeedback (EEG-Biofeedback) ist eine computergestützte, wissenschaftlich anerkannte Therapiemethode zur Verbesserung der zentralen Leistungen des Gehirns. Hier wird die Hirnaktivität gemessen und in Form einer Bildschirmanimation oder eines Computerspiels zurückgemeldet.

Durch auditive und visuelle „Belohnungen“ lernt der Klient, negative Verhaltensmuster abzubauen und durch positive zu ersetzen.

Im Gegensatz zu Medikamenten ist die Neurofeedback-Therapie frei von Nebenwirkungen und die Wirksamkeit verlischt nicht mit

Absetzen der Therapie. Die Wirksamkeit des Neurofeedbacktrainings bei ADHS-Kindern und die Überlegenheit gegenüber der medikamentösen Therapie belegt Monastra (2002). Mehr zum Neurofeedback im Anhang!

Anspannung/ psychosomatische Beschwerden/ Schulangst

Häufig treten parallel zu Schulproblemen psychosomatische Beschwerden, Anspannung und Schulangst auf. Hier intervenieren wir mit verschiedenen verhaltenstherapeutischen Ansätzen, Entspannungstrainings und Biofeedback. Die Rückmeldung von Körpersignalen und das Training des Wechsels von An- und Entspannung verhelfen zu einer verbesserten Körperwahrnehmung und -steuerung.

Aggression/ soziale Unsicherheit:

Neben der Erforschung der Ursachen von aggressivem und sozial unsicherem Verhalten, die ihren Ursprung ebenfalls in Leistungsdefiziten haben können, trainieren wir mit den Kindern in Kleingruppen nach den Manualen von Petermann und Petermann. Diese haben sich durch hohe Wirksamkeit ausgezeichnet.

Grundsätze unserer therapeutischen Arbeit

Unsere therapeutische Arbeit erfolgt klientenzentriert und orientiert sich an den vorhandenen Kompetenzen des Kindes oder Jugendlichen.

Durch eine differenzierte Eingangsdiagnostik können wir genau an dem Punkt ansetzen, an dem das Kind oder der Jugendliche steht. Von dort aus erarbeiten wir gemeinsam mit dem Kind/Jugendlichen weitere Bereiche. Häufige Erfolgserlebnisse sowie Lob für Fleiß und Veränderungs- oder Lernwille stärken das Selbstbewusstsein des Kindes, führen zu mehr Selbstbewusstsein und verstärken das erwünschte Verhalten. Operante Konditionierung kombiniert mit dem Wunsch des Kindes/Jugendlichen, sein Verhalten zu verändern, führen zum Ziel.

Zielvereinbarungen und Therapieverträge basieren auf den Wünschen und Zielen des Klienten und damit verbundenen Notwendigkeiten, die der Therapeut offenlegt. Dabei ist es unser Ziel, die Klienten möglichst schnell in die Selbstständigkeit zu entlassen.

Wir wollen möglichst frühzeitig zu intervenieren, noch bevor sich die Probleme verfestigt haben. Um eine möglichst schnelle Selbstständigkeit zu erreichen, bauen wir in jede Therapie Strategien zur Selbstorganisation des Lernens und zur Strukturierung ein.

Lerntypen-Analyse

Es gibt unterschiedliche Arten des Lernens und damit auch unterschiedliche Lerntypen. Deren Feststellung ist wichtig, um die geeignetste Lerntechnik für einen Schüler zu bestimmen. Die Lerntypen sind in Anlehnung an die Sinnesorgane benannt. Man spricht als von auditiven (hören), visuellen (sehen), kommunikativen (sprechen) und taktilen (fühlen) Lerntypen. Wir ermitteln vor Beginn des Unterrichts den individuellen Lerntypus. Ein Lerntypentest wird gratis durchgeführt.

So erfahren wir, wie das Kind am besten lernt. Die Nachhilfelehrer orientieren sich dann in ihrem Unterrichtsstil an dem Lerntyp ihres Schülers.

Die Lernwerk-Methode - Lernen Lernen

Häufig sind mangelnde Lerntechniken und schlechte Selbstorganisation die Ursache für unbefriedigende Schulleistungen. Eigenständiges, effektives und strukturiertes Lernen

wird den Schülern kaum vermittelt. Wir zeigen, wie Lernen leichter, effektiver und weniger zeitaufwendig funktionieren kann. Mit unserer Lernwerk-Methode erhält der Schüler einen Leitfaden, mit der er sein Ziel eigenständig formulieren und erfolgreich umsetzen kann.

Ein Lernplan hilft dem Schüler, Zeiten fürs Lernen, aber auch für Erholung und Freizeit einzuhalten.

Qualitätsentwicklung (Inhalte und Verfahren)

Zur Qualitätssicherung unserer Arbeit verpflichtet sich jeder Mitarbeiter, regelmäßig Fortbildungen zu besuchen und sich auf dem neusten Stand der Wissenschaft zu halten. Eine ausführliche Therapie- und Nachhilfedokumentation, in welche die Eltern Einsicht haben, ist bei uns selbstverständlich. In einen Therapieverlaufsbogen werden Beobachtungen und vor allem die Ergebnisse der Eingangs-, Zwischen- und Abschlusstestung eingetragen. Unsere Therapieverläufe werden regelmäßig supervidiert und unterliegen einer ständigen Kontrolle gem. dem TQM-QS-Systems des Lernwerkes.

Auswahl - Literatur:

- U. Tewes et al. :Automatisierungsstörungen als Ursache von Lernproblemen. Forum Logopädie, 1/2003 (Januar)
- Warnke, F. (2001). Was Hänschen nicht hört... VAK-Verlag, Freiburg.
- Monastra, V.J., Monastra, D.M., George, S. (2002). The Effekts of stimulant Therapie, EEG Biofeedback and paranting style on the primary symptoms of Attention-Defizit/Hyperactivity Disorder. Applied Psychophysiology and Biofeedback(27/4).

Links:

- www.lernwerk-ag.de
- www.meditech.de
- www.ergolernen.de
- www.lernwerk-therapien.de
- www.ergolernen.de